

Buchtipps

Hilfe bei Demenz

Die Vorstellung, mit zunehmendem Alter unter Gedächtnisverlust zu leiden, das Orientierungsvermögen und schließlich die Kontrolle über das eigene Verhalten zu verlieren, ist ohne Frage besonders bedrohlich. Wenn dann tatsächlich eine solche Demenzerkrankung eintritt, sind oft nicht nur die Betroffenen hilflos und voller Furcht, sondern auch deren persönliches Umfeld. Wie kann man der Erkrankung begegnen?

Es gibt zwei wesentliche Gründe, sich möglichst früh mit den Anzeichen einer Demenz auseinander zu setzen. Erstens können Erkrankungen dahinter stecken, die behandelt werden können



und müssen, damit die Gedächtnisleistung nicht weiter nachlässt, zweitens kann zum Beispiel psychotherapeutische Hilfe die Betroffenen bei der Bewältigung von Angst und Depressionen unterstützen. Außerdem kann von De-

menzkranken und dem familiären Umfeld gemeinsam die Zukunft geplant werden, wenn die Diagnose früh gestellt wird. Für praktisch alle Probleme hat der Ratgeber „Demenz“, den die Stiftung Warentest mit einem Team von Fachleuten herausgegeben hat, wichtige Ratschläge, etwa zur Strukturierung des Alltags, einer Minderung der Belastung oder die Möglichkeiten der Fremdbetreuung.

Medikamente gegen die Alzheimer-Demenz kommen in dem Ratgeber relativ gut weg, obwohl die Studien bisher nicht überzeugen – was die Autoren selbst nur am Rande anmerken. Angesichts der Nebenwirkungen und dem moderaten Nutzen, den unabhängige deutsche Institutionen feststellen,^{1,2} ist bestenfalls ein zeitlich begrenzter und gut

überwachter Behandlungsversuch gerechtfertigt. Insgesamt klärt das Buch sehr gut über die Lebensbedingungen, Wahrnehmungs- und Erlebnismöglichkeiten von Demenztanten auf und nützt so besonders den betreuenden Personen. Für jeden, der in der Familie oder im Freundeskreis einen Betroffenen hat, ist dies eine wichtige und feinfühlig geschriebene Lektüre.

Stiftung Warentest/ Verbraucherzentrale Demenz. Hilfe für Angehörige und Betroffene (2006) . 318 Seiten. € 19,90. ISBN-10:3-937880-29-1

Quellen

- www.iqwig.de/download/A05-19A_Abschlussbericht_Cholinesterasehemmer_bei_Alzheimer_Demenz.pdf
- www.akdae.de/35/70_Demenz_2004_3Auflage.pdf

Vorsicht: Gepanschte Produkte aus dem Internet

Zum dritten Mal warnen wir vor so genannten Nahrungsergänzungsmitteln aus dem Internet, die als pflanzliche Präparate beworben werden, aber mit verschreibungspflichtigen chemischen Stoffen gepanscht sind (siehe auch **GPSP** 2/2007, Seite 12).

Eden Herbal Serenity Pills II

Verbotene und verheimlichte Beimischung des verschreibungspflichtigen Schlafmittels Estazolam

Jiangtangning Jiaonang, Lanmei Keili Ji, Xiaokesphuping

Verbotene und verheimlichte Beimischung verschreibungspflichtiger blutzuckersenkender Wirkstoffe wie Gliclazid (Diamicron®), Glibenclamid (Euglucon® u.a.) u.a.

Lexscl Fat Rapid Loss, Qing Zhi

Verbotene und verheimlichte Beimischung des verschreibungspflichtigen appetithemmenden Mittels Sibutramin (Reductil®) und von verschreibungspflichtigem Schilddrüsenhormon (in Lexscl)

Energy Max, Enhenix New Extra Men's Formula, HS Joy of Love, Kang Da, King Power Lösung, Platinum Power 58 Extra, Power 58 Extra, Rhino Max (Rhino V Max®), Stretch up Kapseln, True Man, Urat Madu, Valentino, Vigorect Oral Gel Shooter, V.Max, XOX For Men

Verbotene und verheimlichte Beimischungen von verschreibungspflichtigen erektionsfördernden Mitteln wie Aminotadalafil, Tadalafil (Cialis®), Sildenafil (Viagra®), Vardenafil (Levitra®) oder Abkömmlingen dieser Wirkstoffe

Zuzahlung

Kosten sparen mit **GPSP**

Es gibt inzwischen eine ganze Reihe von Arzneimitteln, für die Sie in der Apotheke nichts mehr zuzahlen müssen. Die Suchmaschine von **GPSP hilft Ihnen dabei.**

Wenn Ihre Ärztin oder Ihr Arzt Ihnen ein Medikament verschreibt, kostet Sie das längst nicht immer eine Rezeptgebühr. Für bestimmte Arzneimittel, deren Preis mindestens 30% unter dem Festbetrag (**GPSP** 2/05, Seite 7) liegt, brauchen Sie in der Apotheke nichts mehr draufzahlen. Das ist eine Folge des seit Juli 2006 geltenden Arzneimittel-Spargesetzes AVWG. Und es bedeutet, dass Sie in der Apotheke weniger Geld lassen müssen, indem Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt bitten, zuzahlungsfreie Arzneimittel zu verordnen.

Unabhängig davon kann sich jeder Abonnent von **GPSP** im Internet mit der **GPSP**-Suchmaschine über solche Arznei-

mittel leicht selbst informieren: Gehen Sie hierzu unter

www.gutepillen-schlechtepillen.de

in unseren Service-Bereich und klicken Sie dort „zuzahlungsfreie Arzneimittel“ an. Wahlweise können Sie nach einem bestimmten Wirkstoff suchen, dann erhalten Sie eine Liste der entsprechenden zuzahlungsfreien Medikamente. Sie können aber auch direkt nach Arzneimittelnamen suchen. Angebot und Preise werden monatlich aktualisiert. Legen Sie sich daher am besten in Ihrem Webbrowser ein Lesezeichen an. Der **GPSP**-Service ist für Sie kostenlos.